

**Karin Schragow**

---

**Von:** Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V. <ag-artenschutz@freenet.de>  
**Gesendet:** Mittwoch, 2. Februar 2022 16:47  
**An:** Karin Schragow  
**Betreff:** Stellungnahme  
**Anlagen:** 206\_21 FLNP Hermsdorf-Bad Klosterlausnitz.pdf

**Gemeinsamer Flächennutzungsplan Hermsdorf – Bad Klosterlausnitz**

Sehr geehrte Frau Schwagow,

in der Anlage sende ich Ihnen zu o.g. Vorgang die Stellungnahme der AAT.

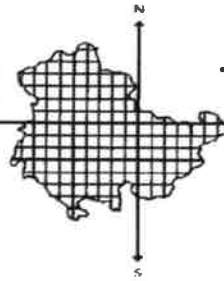
Mit freundlichen Grüßen  
Angela Lukaszczyk

Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen e.V.  
07745 Jena, Thymianweg 25  
Tel.: 03641 / 617454  
[www.ag-artenschutz.de](http://www.ag-artenschutz.de)

**Info - FACHTAGUNGEN 2022**

- 18.03. – 19.03. "Jagd und Artenschutz"
- 23.09. – 24.09. "Forstwirtschaft und Artenschutz"
- 00.10. – 00.10. "Zoologischer und botanischer Artenschutz in Mitteleuropa"

# Arbeitsgruppe ARTENSCHUTZ Thüringen e.V.



Arbeitsgruppe ARTENSCHUTZ Thüringen e.V., Thyrianweg 25, D-07745 Jena

KGS Stadtplanungsbüro Helk GmbH  
Karin Schragow  
Kupferstraße 1  
99441 Mellinger

Leiter der Arbeitsgruppe  
M. Görner  
Telefon (03641) 617454  
Telefax (03641) 605625  
E-Mail  
ag-artenschutz@freenet.de  
www.ag-artenschutz.de

Nach Bundesnaturschutzgesetz  
anerkannter Naturschutzverein

Ihre Zeichen  
3690

Ihre Nachricht vom  
22.12.2021

Unsere Zeichen  
O-206/21/Gö/Bä

Datum  
02.02.2022

## Stellungnahme

### Gemeinsamer Flächennutzungsplan Hermsdorf – Bad Klosterlausnitz

Sehr geehrte Frau Schragow,

bezugnehmend auf das Schreiben vom 22. Dezember 2021 und nach eingehendem Studium der im Internet veröffentlichten Unterlagen nehmen wir zu oben genanntem Flächennutzungsplan wie folgt Stellung.

Wir begrüßen sehr, dass im vorliegenden Flächennutzungsplan das Ziel angestrebt wird, bereits überprägte und brachliegende Flächen oder Leerstand als Wohn- oder Mischgebiet zu revitalisieren und auch Baulücken im Bestand für die weitere Entwicklung nutzen zu wollen. Aus Sicht des Artenschutzes ist es allerdings nicht nachvollziehbar, warum dennoch einige großflächige Wohnbaugebiete ausgewiesen werden sollen - z.B. Erweiterungsflächen südlich Weißenborner Straße (3,39 ha) und hinter dem Bad (1,35 ha) - wo doch ein weiterer Rückgang der Bevölkerung prognostiziert wird.

Des Weiteren ist aus Sicht des Artenschutzes die Ausweisung der Sondergebiete Kur nicht tragbar. Die Ausweisung einer 0,95 ha großen Waldfläche, die direkt südlich an das Naturschutzgebiet 154 „Sümpfe und Wälder bei Bad Klosterlausnitz“ sowie das FFH-Gebiet 136 „An den Ziegenböcken“ angrenzt, als Erweiterungsfläche für die Algos-Klinik erscheint völlig unnötig, wenn man bedenkt, dass von Seiten der Klinik gar kein Bedarf angemeldet wurde. Der Erweiterungsbedarf der Moritz-Klinik um zwei Flächen, die insgesamt ca. 1 ha eines Nadel-Laubmischwaldes ausmachen, könnte erheblich reduziert werden, würde man eine Tiefgarage unter dem Erweiterungsbau integrieren. Dann könnte eine weitere Parkfläche und somit die Überprägung von 0,59 ha Wald, der ebenfalls an das NSG 154 sowie das FFH-Gebiet 136 angrenzt, entfallen.

**Die Ausweisung des neuen Parkplatzes „An der Köppe“ (0,474 ha) an der Jenaischen Straße - der zudem vollständig versiegelt werden soll - und nur etwa 150 bis 200 m westlich eines bereits bestehenden Parkplatzes liegen würde, lehnen wir ab. Durch eine bessere Anbindung des bestehenden Parkplatzes durch einen (wasserdurchlässigen) Fußweg, würde sich ein Neubau und somit weiterer Verlust eines Nadel-Laubmischwaldes, der wie die oben bereits genannten Waldflächen um die Kurkliniken ebenfalls unmittelbar südlich an das NSG 154 sowie das FFH-Gebiet 136 angrenzt, erübrigen.**

*Bearbeiter: A. Bähring*

**Mit freundlichen Grüßen**



Martin Görner  
Leiter der AAT